

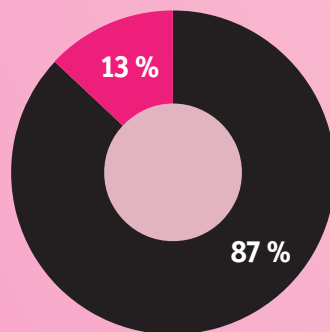


**NOTFALL
BEFRAGUNG
2019**

Befragung „Notfall“

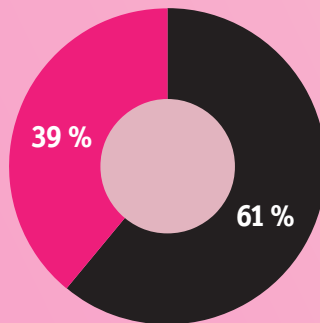
Die Firma Klenke Medizintechnik hat in einem Zeitraum von Januar 2019 bis Dezember 2019 zu dem Thema „Notfall“ eine Umfrage durchgeführt. Teilgenommen haben 318 Ärzte aus vorwiegend Einzelpraxen. Die Probanden erhielten einen standardisierten Fragenbogen, der nach Ihrem Ausfüllen in einem verschlossenen Umschlag übersandt wurde. Bei der Auswertung war die Anonymität der Testpersonen zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Die Ergebnisse der Umfrage sind in diesem Bericht aufgelistet und werden mit den Ergebnissen aus dem Vorjahr verglichen.

Facharzt



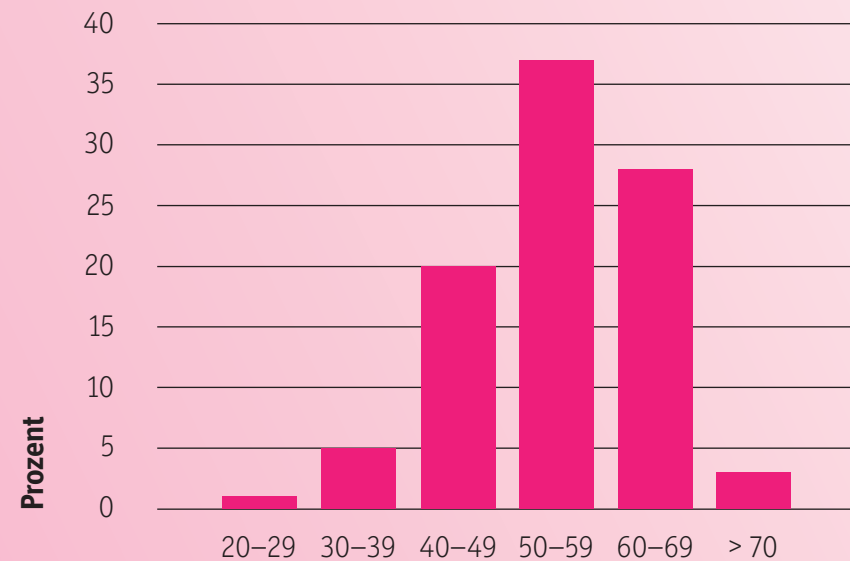
- Ohne Facharztausbildung
- Mit Facharztausbildung

Geschlecht



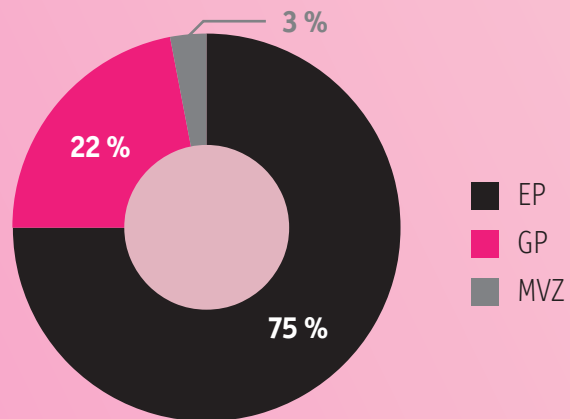
- Weiblich
- Männlich

Alter in Prozent



Demografische Daten der teilnehmenden Ärzte

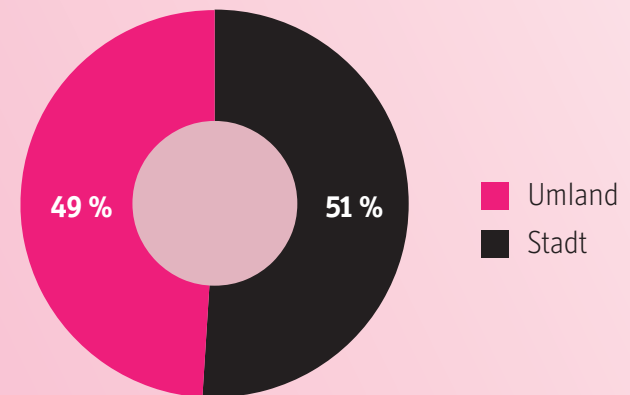
Art der Praxis



Ähnlich wie im Vorjahr, nahmen überwiegend Ärzte aus Einzelpraxen teil.

EP = Einzelpraxis GP = Gemeinschaftspraxis
MVZ = medizinisches Versorgungszentrum

Ort der Tätigkeit



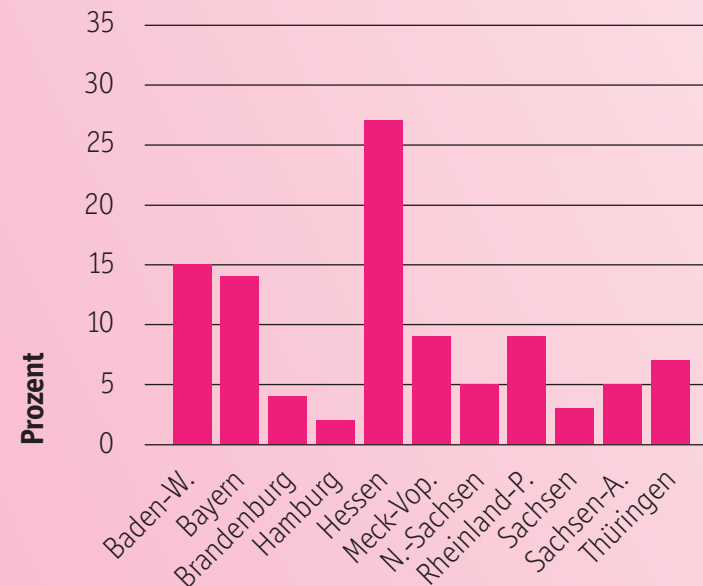
2019 war das Verhältnis zwischen Ärzten aus dem „Umland“ und der „Stadt“ nahezu vollständig ausbalanciert.

Jahr der Approbation



Mit 37 % hat die Mehrheit der teilnehmenden Ärzte zwischen 1981–1990 approbiert.

Bundesland



Unter den Teilnehmern befanden sich Ärzte aus 11 Bundesländern; vermehrt nahmen Ärzte aus Hessen an der Befragung teil.

Fragen zum Notfall

Notfall in den letzten 24 Monaten

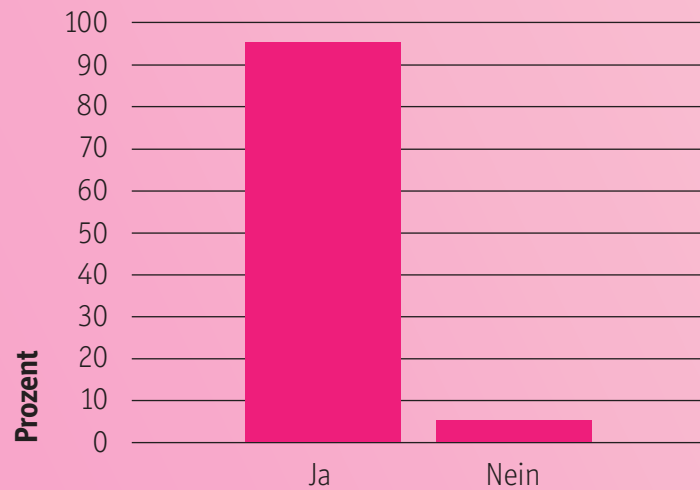
B1 Sind Sie oder Ihr ärztliches Personal in den letzten 24 Monaten zu einem Notfall hinzugezogen worden?



42 % der teilnehmenden Ärzte, und damit 17 % weniger als im Vorjahr, wurden in den vergangenen 24 Monaten zu mehr als einem Notfall hinzugezogen.

Fragen zum Notfall Notfallplan

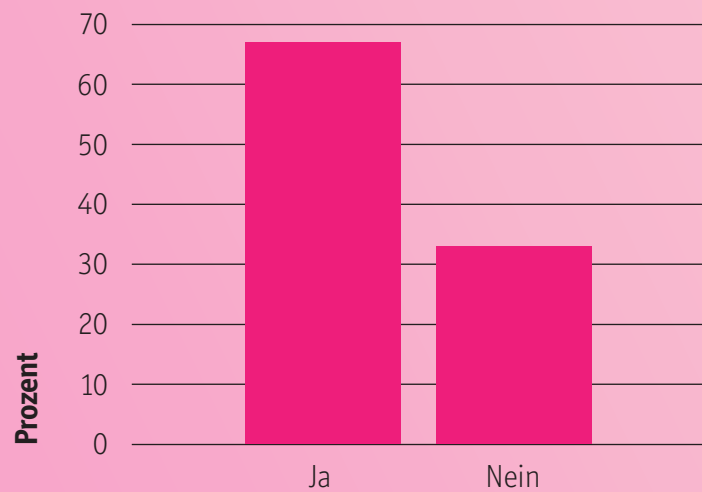
B2 Gibt es einen Notfallplan in Ihrer Praxis?



Insgesamt 95 % der teilnehmenden Ärzte, und somit geringfügig mehr als im Vorjahr, verfügen über einen Notfallplan in Ihrer Praxis.

Fragen zum Notfall Defibrillator

B3 Gibt es einen Defibrillator in Ihrer Praxis?

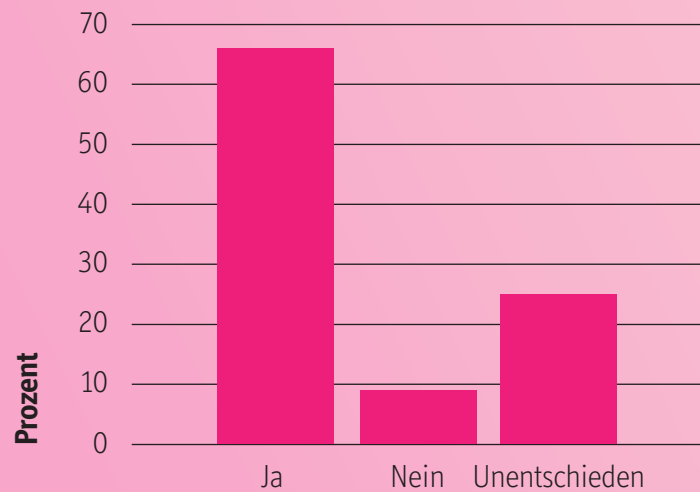


33 % der Probanden gab an, dass es in Ihrer Praxis keinen Defibrillator gibt; das sind 4 % weniger als im Vorjahr.

Fragen zum Notfall

Information über gesetzliche Regelungen zur Notfallprävention

B4 Fühlen Sie sich über geänderte gesetzliche Regelungen im Bereich der Notfallprävention gut informiert?

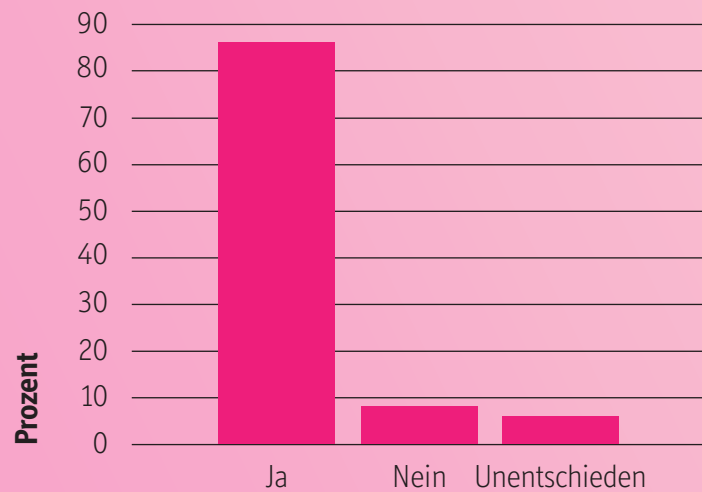


66 % der Teilnehmer (und damit rund 20 % mehr als 2017) fühlten sich über die gesetzlichen Regelungen im Bereich der Notfallprävention gut informiert.

Fragen zum Notfall

Notfallausrüstung mit Pulsoxymeter

B5 Halten Sie es für sinnvoll, Ihre Notfallausrüstung durch einen Pulsoxymeter zu ergänzen?

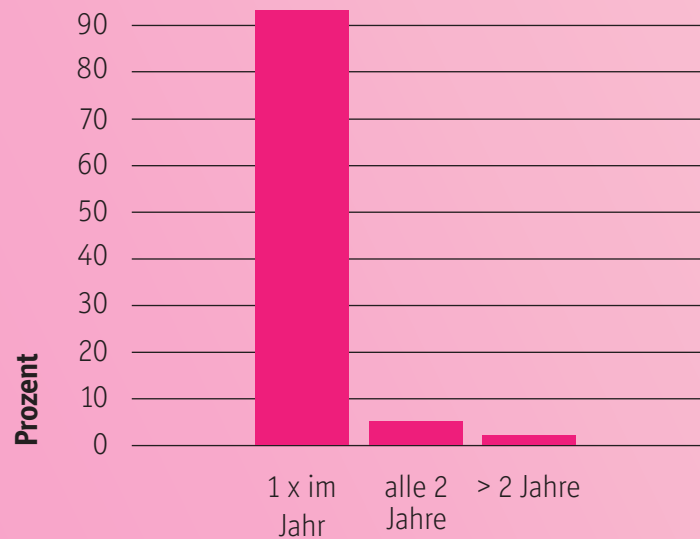


Insgesamt 86 % der Teilnehmer, und damit 4 % mehr als im Vorjahr, gaben an, dass sie es für sinnvoll halten, Ihre Notfallausrüstung durch einen Pulsoxymeter zu ergänzen. Wie auch im Vorjahr, war dieses in einige wenigen Praxen bereits vorhanden.

Fragen zum Notfall

Überprüfung der Notfallausrüstung

B6 Wie häufig wird Ihre Notfallausrüstung auf abgelaufene und fehlende Produkte überprüft und ergänzt?

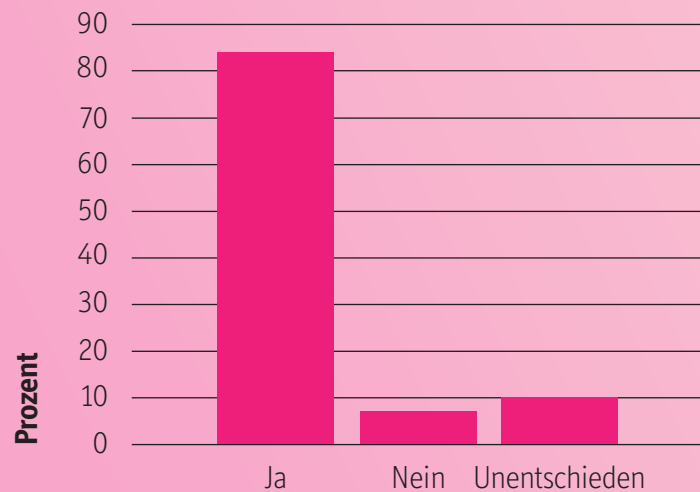


Die teilnehmenden Ärzte gaben fast ausschließlich an, dass Ihre Notfallausrüstung einmal im Jahr überprüft und ergänzt wird. Nur 7 % der Probanden gaben an, Ihre Notfallausrüstung alle zwei Jahre oder seltener zu überprüfen.

Fragen zum Notfall

Notfallkoffer im privaten PKW

B7 Halten Sie es für sinnvoll eine/n Notfalltasche/-koffer in Ihrem privaten PKW mitzuführen?

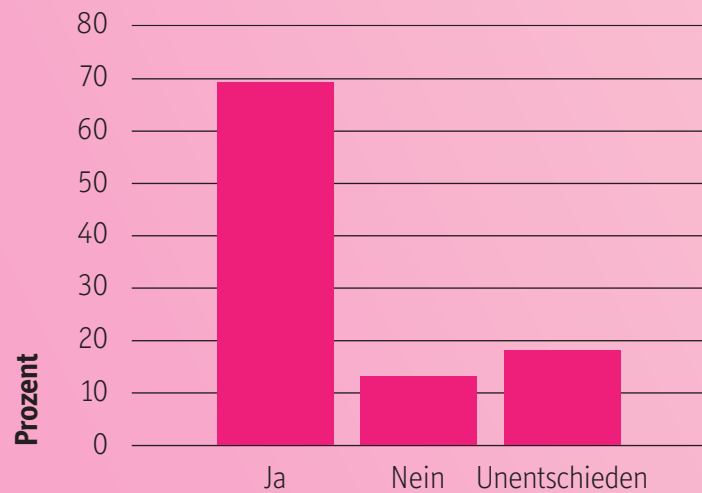


Über 80 % der Befragten hielten es für sinnvoll eine/n Notfalltasche/-koffer in Ihrem privaten PKW mitzuführen.

Fragen zum Notfall

Schulung zur Notfallmedizin

B8 Wären Sie an einer Schulung Ihres Praxispersonals im Bereich der Notfallmedizin interessiert?

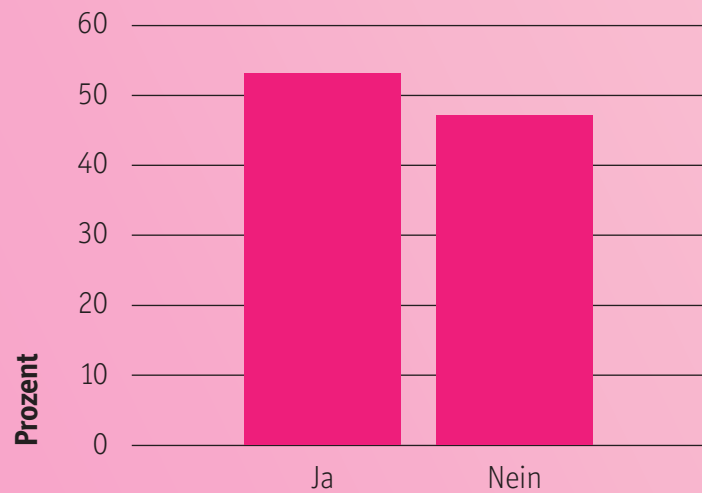


Die Mehrheit der teilnehmenden Ärzte ist weiterhin an einer notfallmedizinischen Schulung Ihres Praxispersonals interessiert; ein ähnliches Ergebnis konnte bereits 2018 vermerkt werden.

Fragen zum Notfall

Notfallausrüstung mit Intubations-Set und Bakterienfilter

B9 Verwenden Sie in Ihrer Notfallausrüstung schon das vom Gesetzgeber vorgeschriebene intelligente Intubations-Set und die neuen Bakterienfilter?

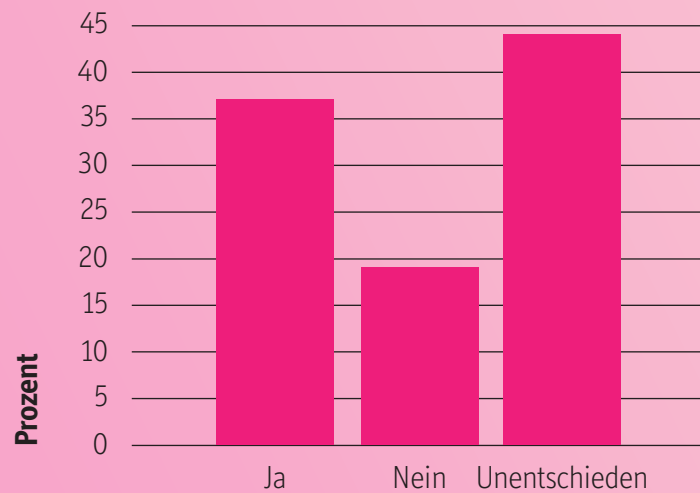


Mit 53 % verwendet die Mehrheit der teilnehmenden Ärzte bereits das vom Gesetzgeber vorgeschriebene Intubations-Set und Bakterienfilter.

Fragen zum Notfall

Notfallausrüstung speziell für Kinder und Säuglinge

B10 Halten Sie es für sinnvoll, Ihre Notfallausrüstung durch Komponenten, die speziell für Kinder und Säuglinge geeignet sind, zu ergänzen?

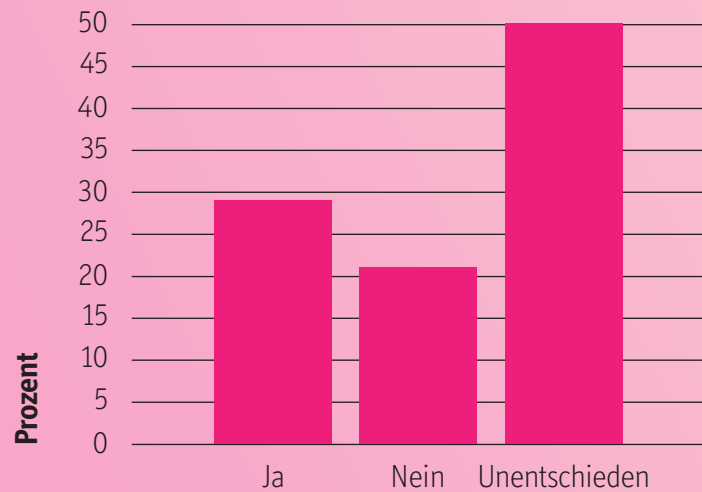


Mit 44 %, und damit entschieden mehr als im Vorjahr, antworteten die Befragten mit „unentschieden“ auf die Frage, ob es sinnvoll sei ihre Notfallausrüstung durch Komponenten, insbesondere für Kinder und Säuglinge zu ergänzen. Der Anteil der Befragten, welche die Ergänzung für sinnvoll erachteten sank von knapp 45 % auf 37 %.

Fragen zum Notfall

Notfallausrüstung speziell für Kinder und Säuglinge

B11 Halten Sie es für angebracht, dass durch den Gesetzgeber das Vorhalten von Notfallkomponenten speziell für Kinder und Säuglinge vorgeschrieben werden sollte?

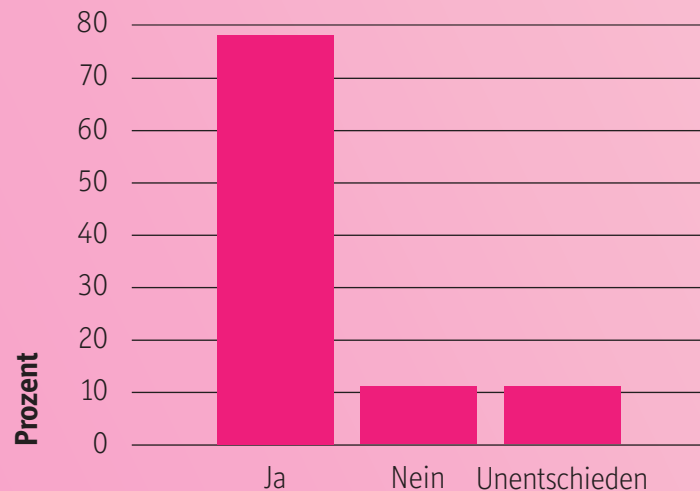


Auch einer gesetzlichen Vorschrift für das Vorhalten von Notfallkomponenten speziell für Kinder und Säuglinge steht die Mehrheit der teilnehmenden Ärzte unentschieden entgegen.

Fragen zum Notfall

Notfallausrüstung mit speziellen Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukten

B12 Verbrennungen durch Haushalt und Berufsunfälle können mit einer herkömmlichen Notfallausrüstung nur unzureichend behandelt werden. Halten Sie es für sinnvoll, Ihre Notfallausrüstung durch spezielle Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukte zu ergänzen?

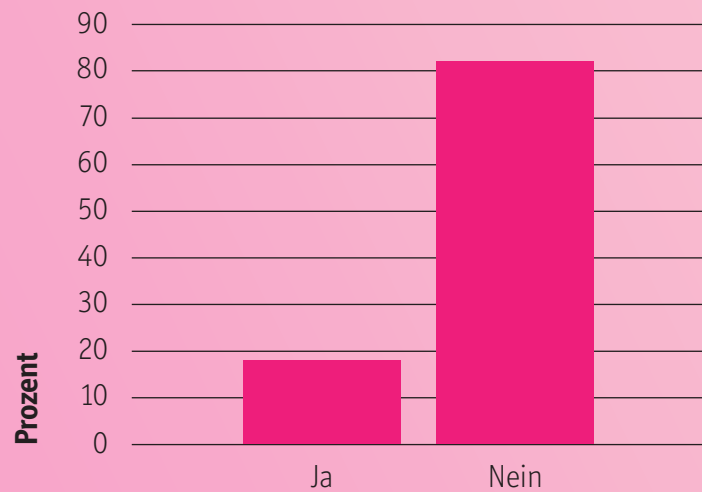


78 % der teilnehmenden Ärzte, und damit 15 % mehr als im Vorjahr, hält die Ergänzung Ihrer Notfallausrüstung durch spezielle Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukte für sinnvoll.

Fragen zum Notfall

Notfälle mit Kindern, Säuglingen oder Brandverletzungsunfällen

B13 Gab es in der Vergangenheit Notfälle mit Kindern oder Säuglingen, oder Brandverletzungsunfälle bei denen Sie eingreifen mussten?



Nur 18 % mussten in der Vergangenheit bei Notfällen mit Kindern, Säuglingen oder bei Brandverletzungsunfällen schon einmal eingreifen.

Weitergehende Analyse

Komponenten speziell für Kinder & Säuglinge in der Notfallausrüstung



B10 Halten Sie es für sinnvoll, Ihre Notfallausrüstung durch Komponenten, die speziell für Kinder und Säuglinge geeignet sind, zu ergänzen?

B13 Gab es in der Vergangenheit Notfälle mit Kindern oder Säuglingen, oder Brandverletzungsunfälle bei denen Sie eingreifen mussten?

Bezüglich der Ergänzung der Notfallausrüstung durch Komponenten, die speziell für Kinder oder Säuglinge geeignet sind, gaben 37 % an, dass dies sinnvoll sei, 19 % stimmten für nicht sinnvoll und 44 % waren unentschieden.

Diejenigen Ärzte, die eine Ergänzung für sinnvoll erachten, hatten mit 14 % in der Vergangenheit Notfälle mit Kindern, Säuglingen oder Brandverletzungsunfälle.

Bei denjenigen Ärzten, die eine Ergänzung für nicht sinnvoll erachten, kam es in der Vergangenheit auch nur bei 1 % zu entsprechenden Notfällen. Die Ärzte, die einer Ergänzung der Komponenten unentschieden entgegenstehen, hatten in der Vergangenheit nur zu 3 % Notfälle mit Kindern, Säuglingen oder Brandverletzungsunfälle.

Weitergehende Analyse

Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukte

B12 Verbrennungen im Haushalt und Berufsunfälle können mit einer herkömmlichen Notfallausrüstung nur unzureichend behandelt werden. Halten Sie es für sinnvoll, Ihre Notfallausrüstung durch spezielle Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukte zu ergänzen?

B13 Gab es in der Vergangenheit Notfälle mit Kindern oder Säuglingen, oder Brandverletzungsunfälle bei denen Sie eingreifen mussten?

Bezüglich einer Ergänzung der eigenen Notfallausrüstung durch spezielle Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukte, gaben 78 % der teilnehmenden Ärzte an dies für sinnvoll zu halten. 11 % hielten eine Ergänzung für nicht sinnvoll und weitere 11 % waren unentschieden.

Bei denjenigen Ärzten, die eine Ergänzung für sinnvoll halten, gab es in 14 % der Fälle in der Vergangenheit Notfälle mit Kindern, Säuglingen oder Brandverletzungsunfälle bei denen sie eingreifen mussten. Ein Fünftel der Ärzte, die eine Ergänzung für nicht sinnvoll erachten, hatten in der Vergangenheit bei entsprechenden Notfällen. Die Ärzte die einer Ergänzung Ihrer Notfallausrüstung unentschieden gegenüberstehen, hatten zu gleichen Teilen keine oder entsprechende Notfälle bzw. Brandverletzungsunfälle.

Zusammenfassung der Ergebnisse

42 % der teilnehmenden Ärzte, und damit 17 % weniger als im Vorjahr, wurden in den vergangenen 24 Monaten zu mehr als einem Notfall hinzugezogen.

78 % der teilnehmenden Ärzte, und damit 15 % mehr als im Vorjahr, hält die Ergänzung Ihrer Notfallausrüstung durch spezielle Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukte für sinnvoll.

69 % der Teilnehmer wären an einer Schulung im Bereich der Notfallmedizin interessiert.

Insgesamt konnten weiterhin offene Bedürfnisse hinsichtlich der Verfügbarkeit von Defibrillatoren und Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukten identifiziert werden.



Es gibt nach wie vor nur noch wenige Praxen, die keinen Notfallplan haben.

67 % der teilnehmenden Ärzte (und somit geringfügig mehr als im Vorjahr) gaben an, dass es in Ihrer Praxis einen Defibrillator gibt.

Nur noch 34 % der teilnehmenden Ärzte fühlten sich über die gesetzliche Regelung im Bereich der Notfallprävention nicht gut informiert.

Nur 18 %, und somit noch weniger als im Vorjahr, mussten in der Vergangenheit bei Notfällen mit Kindern, Säuglingen oder bei Brandverletzungsunfällen schon einmal eingreifen.

Handlungsfelder

Basierend auf den Daten der Notfallbefragung 2019, bieten sich zwei Handlungsfelder für Klenke Medizintechnik an:

1. Schulungstätigkeiten

69 % der Teilnehmer äußerten Interesse an einer Schulung im Bereich der Notfallmedizin für ihr Praxispersonal. Dies ist zwar geringfügig weniger als im Vorjahr, nichtsdestotrotz bieten Schulungen die Möglichkeit die Bindung zwischen Praxisangestellten und dem Unternehmen zu verstärken.

Gesetzliche Regelungen zur Notfallprävention sowie Vor- und Nachteile spezieller Notfallausrüstungen könnten beispielsweise in das Schulungsangebot mit aufgenommen werden.

Handlungsfelder

2. Prüfung des Bedarfs bei Defibrillatoren, Brand-Not-Wund-Versorgungsprodukten und Notfallkomponenten speziell für Kinder und Säuglinge

Der Bedarf an Defibrillatoren scheint im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesunken zu sein, während ein verstärktes offenes Bedürfnis nach Brand-Not-Wundversorgungsprodukten zu vermerken ist. Innerhalb dieser Befragung wurden konkrete Kaufwünsche nicht abgefragt, dementsprechend erscheint einer Konkretisierung der Bedürfnisse durch ein strategisches Verkaufsgespräch vor Ort sinnvoll. Zudem scheint eine vermehrte Anzahl der Teilnehmer unentschieden gegenüber einer Ergänzung Ihrer Notfallausrüstung durch Komponenten speziell für Kinder und Säuglinge zu stehen; eine vorsichtige Prüfung des Bedarfs und Einholung weiterführender Informationen durch den Klenke Medizintechnik Außendienst erscheint auf Basis dieser Befragung sinnvoll.